

Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten / The Dynamics of the Contemporary Far Right

Universität Innsbruck, SOWI, Hörsaal 1, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

**Do, 18.10. Kooperationsveranstaltung mit der Veranstaltungsreihe
„Wie wir leben wollen“:**

Podiumsdiskussion „Neue Rechte und alte Seilschaften.

Rechte Bewegungen der Gegenwart und ihre Strategien.“

mit Ass.-Prof.in Dr.in Claudia Globisch, Dr. Stephan Grigat, Alexander Winkler

Moderation: Clemens Maaß, Patrick Huemer

Ort/Raum: Spielraum für alle, Franz-Fischer-Straße 12, 6020 Innsbruck, 18.00 Uhr

Do, 08.11. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Wodak

(Universität Wien / Lancaster University)

Politik mit der Angst.

Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Dirk Rupnow

(Institut für Zeitgeschichte / Universität Innsbruck)

Ort/Raum: SOWI, HS1, 19.00 Uhr

Do, 22.11. Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka

Das Europa der Union als Feindbild des Populismus

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Andreas Maurer

(Institut für Politikwissenschaft / Universität Innsbruck)

Ort/Raum: SOWI, HS1, 19.00 Uhr

Do, 13.12. Prof. Dr. Klaus Theweleit

(Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe / Freiburg)

Vom Lachen der Täter.

Männlichkeit, Gewalt und die Rechte

Grußwort: Univ.-Prof. Dr. Dirk Rupnow, Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Innsbruck

Moderation: Univ.-Ass. Dr. Paul Scheibelhofer

(Institut für Erziehungswissenschaft / Universität Innsbruck)

Ort/Raum: SOWI, HS 1, 19.00 Uhr

Die gegenwärtigen „Erfolge“ rechter Parteien in Europa und den USA, das aktuelle Aufdecken eines neuen Terrornetzwerkes „Revolution Chemnitz“ in Deutschland, der umstrittene Aufklärungsprozess der Taten des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU), die Mobilisierung des Flüchtlingsthemas und Angriffe gegen Asylunterkünfte und Hetzjagden gegen Migrant_innen von diversen rechten Akteur_innen in Europa – machen das Thema „Rechtsextremismus“ derzeit aktueller denn je. Der Zusammenhang von Prekarisierung und Rechtspopulismus wird in der Forschung rege als ein Erklärungsmodell für rechte Orientierungen diskutiert. Die empirischen Daten deuten jedoch daraufhin, dass ökonomische Prekarisierung für eine Erklärung nicht trägt, sondern spezifische Männlichkeitskonstruktionen sowie soziale und kulturelle Verunsicherungsgefühle sowie Angst vor dem Verlust von Privilegien für rechte Orientierungen maßgeblich sind.

Terror entsteht nicht von heute auf morgen, sondern basiert auf längerfristigen Sozialisierungen von Menschen mit einem bestimmten Welt- und Gesellschaftsbild und den Gelegenheitsstrukturen, Diskursräumen und rechtlich-politischen Ordnungen von Gesellschaften. Ethnopluralismus, Nationalismus, Antisemitismus, Rassismus, Autoritarismus, Antiindividualismus und Antigenderismus sind dabei Hauptbestandteile rechten Denkens. Charakteristisch für diese Ideologie ist die Konstruktion einer völkischen „Wir-Gruppe“ und die daraus resultierende Ausgrenzung und Abwertung spezifischer Fremdgruppen und Lebensweisen: Migrant_innen, Sinti und Roma, Juden und andere, die zu „Fremden“ gemacht werden (Arbeitslose, Wohnungslose, LGBT etc.).

Nicht nur an den repräsentativen Einstellungsforschungen wird deutlich, dass es sich beim Rechtsextremismus nicht um ein marginales Phänomen an den Rändern handelt, sondern rechte Einstellungen auch in der Mitte der Gesellschaft Zustimmung finden und von ihr ermöglicht werden.

Einblicke in rechtes Handeln und Denken

Die Vorlesungsreihe möchte interdisziplinäre Einblicke in rechtes Denken und Handeln geben, sowohl begrifflich-theoretisch als auch anhand empirischer Forschungen in unterschiedlichen Ländern und sozialen Gruppen, sowie sozialwissenschaftliche Erklärungen und Möglichkeiten des bildungspolitischen und pädagogischen Umgangs aufzeigen.

Vortragsformat

Die Vorträge dauern ca. 45 Minuten mit anschließender Diskussion. Der Eintritt ist frei und es sind alle (nicht rechts(extrem) denkenden Personen, selbstverständlich auch Leute ohne akademischen Hintergrund, willkommen).

Organisation:

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Globisch, Institut für
Soziologie der Universität Innsbruck und
Manuel Mayrl, Forschungsplattform Organizations & Society

Eine interdisziplinäre Kooperationsveranstaltung

Fachschaft Erziehungs- und Bildungswissenschaft | Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaft | Forschungsplattform Geschlechterforschung - Identitäten - Diskurse - Transformationen | Forschungsplattform Organization and Society | Forschungszentrum Migration & Globalisierung | Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte | FSV POWISSOZ | Grüne Bildungswerkstatt Tirol | Institut für Soziologie | Institut für Zeitgeschichte | Institut für Erziehungswissenschaft | Liber Wiederin | Radio Freiraad | SV Gender, Kultur und Sozialer Wandel | Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV)



liber wiederin.

